

	<p>Objekt: Tonpfeife</p> <p>Museum: Ethnologisches Museum Arnimallee 27 14195 Berlin 030 / 83 01 273 em@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Amerikanische Archäologie</p> <p>Inventarnummer: IV Ca 2621 v</p>
--	--

Beschreibung

Geräuschpfeife. Höhe 4.5 cm. Grauer Scherben, Reste von weißer Bemalung (Engobe?). Späte Postklassik (ca. 1350-5121 n. Chr.). Herkunft Hochtal von Mexiko. Sammlung Uhde. Geräuschpfeifen des gleichen Typs wurden in Quetzalcoatl geweihten Opferdepots von Tlatelolco, Mexiko-Stadt, aufgefunden. Die Instrumente wurden auch in das Endstück der Griffe aztekischer Räucherkerzen eingebaut, die Xiuhcoatl („Feuerschlange“) symbolisieren. Das Windgeräusch, das auf ihnen produziert werden kann, wurde möglicherweise mit den kalten Obsidianmesser-Winden der Unterwelt in Verbindung gebracht. Neben Totenschädeln (Mictlantecuhtli?) sind in diesen Instrumenten auch Eulen dargestellt, mit der Unterwelt assoziierte Nachttiere. Bei diesem Stück auffällig ist die beidseitige Applikation, möglicherweise Papierschmuck darstellend, und das in die Nasenscheidenwand eingesetzte Gebiß, was auf die enge konzeptionelle Verbindung von Geruch und Klang hinweist. (Adje Both, 2004)
Sammler: Uhde, Carl Adolf

Grunddaten

Material/Technik:

Ton

Maße:

Objektmaß: 4,4 x 3,9 x 4,8 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1350-1521
wer Azteken
wo Mexiko

Hergestellt wann 1350-1521
wer Azteken
wo Zentrales Hochland (Mexiko)

Gesammelt

wann

wer

Carl Adolf Uhde (1792-1856)

wo